

# Karfreitag 2022<sup>1</sup>

**Stiller Einzug, dann Prostratio** - Niederwerfung vor dem Altar - Priester und Ministrant\*innen

## I. Eröffnung

Der Karfreitag ist auf dem Hintergrund der Ereignisse in der Ukraine und auf dem Untergrund gegenwärtiger Erfahrungen ein ernster Tag, denn wir schauen auf den Tod Jesu und zugleich auf unendlich viele Tote in verschiedenen Ländern und auf mannigfaltigen Kriegsschauplätzen. Doch gleichzeitig ist er auch ein Feiertag: Dieser Jesus von Nazareth solidarisiert sich mit den Leidenden, Sterbenden, den unzähligen unschuldigen Opfern und sogar mit den Verstorbenen, d. h. er durchlebt das gleiche Schicksal und lässt niemanden in seiner Not allein. Das löst die Problemlage nicht auf, aber es schenkt doch eine, wenn auch noch so kleine Perspektive.

### Gebet:

Treuer Gott,

durch das Leiden deines Sohnes hast du den Tod besiegt, der vom ersten Menschen auf alle Geschlechter übergegangen ist. Hilf uns durch Deine Gnade, das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen und Christus ähnlich zu werden, der mit Dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. AMEN.

## II. WORTGOTTESDIENST

### 1. Lesung: Jesaja 52,13-53,12<sup>2</sup>: Leid und Erfolg des Gottesknechts

52,13 Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben, / er wird sich erheben und erhaben und sehr hoch sein. 14 Wie sich viele über dich entsetzt haben - / so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, / seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen -, 15 so wird er viele Nationen entsöhnen, / Könige schließen vor ihm ihren Mund. Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, / das sehen sie nun; was sie niemals hörten, / das erfahren sie jetzt. 53, 1 Wer hat geglaubt, was wir gehört haben? / Der Arm des HERRN - wem wurde er offenbar? 2 Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, / wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, / sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, / dass wir Gefallen fanden an ihm. 3 Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, / ein Mann voller Schmerzen, / mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, / war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. 4 Aber er hat unsere Krankheit getragen / und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, / von ihm getroffen und gebeugt. 5 Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, / wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, / durch seine Wunden sind wir geheilt. 6 Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, / jeder ging für sich seinen Weg. Doch der HERR ließ auf ihn treffen / die Schuld von uns allen. 7 Er wurde bedrängt und misshandelt, / aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, / und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, / so tat auch er seinen Mund nicht auf. 8 Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, / doch wen kümmerte sein Geschick?

---

<sup>1</sup> Danke für die sehr konstruktive Wegsuche im Hinblick auf diese liturgische Feier.

<sup>2</sup> Vergabe im Osterkurs!

Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten / und wegen der Vergehen meines Volkes zu Tode getroffen. 9 Bei den Frevlern gab man ihm sein Grab / und bei den Reichen seine Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat / und kein trügerisches Wort in seinem Mund war. 10 Doch der HERR hat Gefallen an dem von Krankheit Zermalmt. / Wenn du, Gott, sein Leben als Schuldopfer einsetzt, wird er Nachkommen sehen und lange leben. / Was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. 11 Nachdem er vieles ertrug, erblickt er das Licht. / Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, macht die Vielen gerecht; / er lädt ihre Schuld auf sich. 12 Deshalb gebe ich ihm Anteil unter den Großen / und mit Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab / und sich unter die Abtrünnigen rechnen ließ. Er hob die Sünden der Vielen auf / und trat für die Abtrünnigen ein.

### ***Musikstück als Antwort***

2. **Lesung: Hebräer 4,14-16;5,7-9<sup>3</sup>**: Mahnung zum Festhalten am Bekenntnis 4,14 Da wir nun einen erhabenen Hohepriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, lasst uns an dem Bekenntnis festhalten. 15 Wir haben ja nicht einen Hohepriester, der nicht mitfühlen könnte mit unseren Schwächen, sondern einen, der in allem wie wir versucht worden ist, aber nicht gesündigt hat. 16 Lasst uns also voll Zuversicht hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit! ... 5, 7 Er hat in den Tagen seines irdischen Lebens mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht. 8 Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt; 9 zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.

### ***Musikstück als Überleitung zur Passion: GL 308,1***

### **Passionsgeschichte: Das Leiden und Sterben Jesu nach Johannes 18,1-19,42**

*Der Text wird teilweise gelesen und teilweise gesungen.*

### **Die Verhaftung Jesu: Johannes 18,1-11** (Lektor\*in 1)<sup>4</sup>

1 Nach diesen Worten ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein. 2 Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war. 3 Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdiener der Hohepriester und der Pharisäer und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen. 4 Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie: Wen sucht ihr? 5 Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen. 6 Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und stürzten zu Boden. 7 Er fragte sie noch einmal: Wen sucht ihr? Sie sagten: Jesus von Nazaret. 8 Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr also mich sucht, dann lasst diese gehen! 9 So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast. 10 Simon Petrus, der ein Schwert bei sich hatte, zog es, traf damit den Diener

---

<sup>3</sup> Vergabe im Osterkurs

<sup>4</sup> Dto.

des Hohepriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab; der Diener aber hieß Malchus. 11 Da sagte Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat - soll ich ihn nicht trinken?

### **Jesus vor Hannas: Johannes 18,12** (Lektor\*in 2)<sup>5</sup>

12 Die Soldaten, der Hauptmann und die Gerichtsdienere der Juden nahmen Jesus fest, fesselten ihn 13 und führten ihn zuerst zu Hannas; er war nämlich der Schwiegervater des Kajaphas, der in jenem Jahr Hohepriester war. 14 Kajaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte: Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt. 15 Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus. Dieser Jünger war mit dem Hohepriester bekannt und ging mit Jesus in den Hof des Hohepriesters. 16 Petrus aber blieb draußen am Tor stehen. Da kam der andere Jünger, der Bekannte des Hohepriesters, heraus; er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein. 17 Da sagte die Pförtnerin zu Petrus: Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sagte: Ich bin es nicht. 18 Die Knechte und die Diener hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet und standen dabei, um sich zu wärmen; denn es war kalt. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich. 19 Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. 20 Jesus antwortete ihm: Ich habe offen vor aller Welt gesprochen. Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen. Nichts habe ich im Geheimen gesprochen. 21 Warum fragst du mich? Frag doch die, die gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe; siehe, sie wissen, was ich geredet habe. 22 Als er dies sagte, schlug einer von den Dienern, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sagte: Antwortest du so dem Hohepriester? 23 Jesus entgegnete ihm: Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich? 24 Da schickte ihn Hannas gefesselt zum Hohepriester Kajaphas. 25 Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sagten sie zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sagte: Ich bin es nicht. 26 Einer von den Knechten des Hohepriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen? 27 Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krächte ein Hahn.

### **Jesus vor Pilatus: Johannes 18,28-19,15** (Lektor\*in 3)<sup>6</sup>

18,28 Von Kajaphas brachten sie Jesus zum Prätorium; es war früh am Morgen. Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalamm essen zu können. 29 Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen? 30 Sie antworteten ihm: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert. 31 Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz! Die Juden antworteten ihm: Uns ist es nicht gestattet, jemanden hinzurichten. 32 So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, welchen Tod er sterben werde. 33 Da ging Pilatus wieder in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und

---

<sup>5</sup> Vergabe im Osterkurs!

<sup>6</sup> Dto.

fragte ihn: Bist du der König der Juden? 34 Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? 35 Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? 36 Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. 37 Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. 38 Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. 39 Ihr seid aber gewohnt, dass ich euch zum Paschafest einen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse? 40 Da schrien sie wieder: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber. 19,1 Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. 2 Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm einen purpurroten Mantel um. 3 Sie traten an ihn heran und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht. 4 Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen: Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keine Schuld an ihm finde. 5 Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel. Pilatus sagte zu ihnen: Seht, der Mensch! 6 Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen, schrien sie: Kreuzige ihn, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm. 7 Die Juden entgegneten ihm: Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat. 8 Als Pilatus das hörte, fürchtete er sich noch mehr. 9 Er ging wieder in das Prätorium hinein und fragte Jesus: Woher bist du? Jesus aber gab ihm keine Antwort. 10 Da sagte Pilatus zu ihm: Du sprichst nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen? 11 Jesus antwortete ihm: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat auch der eine größere Sünde, der mich dir ausgeliefert hat. 12 Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien: Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers; jeder, der sich zum König macht, lehnt sich gegen den Kaiser auf. 13 Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz, der Lithostrotos, auf Hebräisch Gabbata, heißt. 14 Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! 15 Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser.

### **Kreuzigung, Tod und Begräbnis Jesu: Johannes 19,16-42**

**Kreuzigung Jesu: Johannes 19,16-27** – gesungen von Christoph Garbe

*Hier stehen alle auf – kurze Gedanken dazu von Josef M.<sup>7</sup>*

---

<sup>7</sup> Gesichtspunkt der Übergabe von Maria und Johannes!

## **Tod Jesu: Johannes 19,28-30** – gesungen von Christoph Garbe

*Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstelle nieder - kurze Gedanken dazu von Josef M.<sup>8</sup>*

## **Begräbnis Jesu: Johannes 19,31-42** (Lektor\*in 4)<sup>9</sup>

31 Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten - dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag -, baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen. 32 Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. 33 Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, 34 sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus. 35 Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. 36 Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen. 37 Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. 38 Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. 39 Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. 40 Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist. 41 An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. 42 Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

## **Stille**

**Antwortruf: „Misericordias domini ...“ – GL 657,6**

## **Kurzansprache**<sup>10</sup>



Die Ministrant\*innen (Kreuz und Leuchter) holen zusammen mit dem Pfarrer das

---

<sup>8</sup> Tod Jesu und die vielen Tode in diesen Tagen – z. T. ganz in unserer Nähe! Die Grausamkeit, die in die Knie zwingt ...

<sup>9</sup> Vergabe im Osterkurs!

<sup>10</sup> Diese soll sich auf das Wesentliche beschränken, um der Kreuzverehrung mehr Gewicht zu schenken. Sie wird später auf der Homepage erscheinen!

Kreuz hinten in der Basilika ab.

### **III. KREUZVEREHRUNG**

Hereinbringen des Kreuzes - Minis mit Leuchter, Pfarrer  
**dazu erfolgt der entsprechende Gesang: Gl 308,3**

#### **Gedanke zur Kreuzverehrung:**

\*) Detaillierte Erklärung des Vorgangs – ist noch im Entstehen ...

**Verehrung durch Pfarrer und Minis** - mit drei Kniebeugen als Weg von hinten nach vorne

#### **Verehrung durch die Gemeinde:**

Von der Vorbereitung her haben wir momentan folgende Grundgedanken: Wir arbeiten mit Scherben, die auf das brüchige, z. T. aber auch monsterhafte im Menschen hinweisen.

Diese Scherben dürfen die Gottesdienstteilnehmer\*innen zum Kreuz bringen. Sie empfangen im Gegenzug leere Mandala-Malblätter, die sie zu Hause mit Farben füllen dürfen ... Über die Farben kann die andere Seite, das Helle in jedem Einzelnen zum Durchscheinen kommen. Daran können sie bis zum Osterfest zu Hause arbeiten ... Es ist ja vielleicht ein Osterschmuck für die Häuser.

Die TN am Osterkurs haben diese Verwandlungsarbeit schon gemacht, denn die Scherben kommen in der Zeit der ersten gemeinsamen Einheit am Karfreitag auf sie zu. In dieser Kurseinheit entstehen auch die Mandalabilder, die sie dann zum Kreuz bringen dürfen.<sup>11</sup>

\*) **Musikstücke**

\*) „O, Du hochheilig Kreuze ...“ (GL 294)

\*) ...

### **III. Abschluss**

Die im Messbuch vorgelegte **Kommunionfeier entfällt**, um das tatsächliche Genommen Sein Jesu auch hautnah spüren zu können.

Es folgen nun die Fürbitten von 2021 – es werden im Kurs neue entstehen ... Vielleicht ist es ja möglich in der Familie eigene Fürbitten für diese Welt und Zeit zu formulieren ...<sup>12</sup>

---

<sup>11</sup> Bitte prüfen, ob der rote Text einigermaßen das wiedergibt, was wir besprochen haben --> Irmi!

<sup>12</sup> Die Vorbereitung soll ebenfalls am Karfreitag Vormittag erfolgen (Zeitschiene!)

## Fürbitten

Jesus, du wurdest gefoltert und ermordet. Wir bitten dich:

- + Lass alle Menschen, besonders die Leidenden des zurückliegenden Jahres, deine Nähe spüren.
- + Wecke in allen Gläubigen das Verlangen, in einer lebendigen Gemeinschaft Gottesdienst zu feiern.
- + Hilf unserem Papst Franziskus und den Verantwortlichen in den Kirchen des Erdkreises, Entscheidungen in deinem Geist zu treffen.
- + Stärke alle, die sich ganz bewusst für dich und ein Leben in deiner Nachfolge entscheiden.
- + Lass alle, die sich auf ein Sakrament vorbereiten, den Glauben als froh machend und kraftgebend erfahren.
- + Sende denen, die nicht an dich glauben, und denen, die dich suchen, Menschen, die von dir glaubwürdig Zeugnis geben.
- + Schenke den Menschen die Kraft zu Hause zu bleiben und dies als Segensquelle für sich zu entdecken.
- + Heile die Kranken, erbarme dich der Opfer von Missbrauch und Gewalt und schenke den Entmutigten eine neue Perspektive.
- + Sei bei allen Menschen, die sich in diesen Tagen selbstlos für andere einsetzen und dabei teilweise sogar ihr eigenes Leben riskieren.
- + Nimm die Verstorbenen in deine Arme, gib ihnen Geborgenheit und Frieden und tröste deren Angehörige, Freunde und Verwandte.

Vater unser

## **Meditation<sup>13</sup>: Es ist Krieg. Ein ratloser Psalm.**

Aufgeschreckt bin ich, Ewiger, reibe mir zitternd die Augen,  
ein Traum muss es sein, ein schrecklicher, ein Alptraum.  
Entsetzt höre ich die Nachrichten, kann es nicht fassen.  
Soldaten marschieren, kämpfen und sterben. Es ist Krieg.  
Der Wahn eines Mächtigen treibt sie zu schändlichem Tun,  
mit Lügen hat er sie aufgehetzt, mit dem Gift seiner Hassreden.  
In den Kampf wirft er sie, missbraucht ihre Jugend, missbraucht ihre Kraft,  
erobern sollen sie, töten sollen sie, sein Befehl ist eiskalt.  
Seine Nachbarn hat er zu Feinden erklärt, ein Zerrbild gemalt,  
in den dunkelsten Farben seiner wirren Machtphantasien.  
Niemand wagt ihm zu widersprechen, seine Claqueure halten still,  
ein Marionettentheater umgibt ihn, das er höhnisch bespielt.  
Seine Bosheit hat Raffinesse, listig und schamlos geht er voran,  
die Versuche, ihn umzustimmen, ließ er ins Leere laufen,

umsonst sind sie angereist aus besorgten Ländern,  
Friedensappelle und Warnungen ließen ihn kalt.  
Angst und Schrecken verbreiten sich, blankes Entsetzen,  
wie viele Verletzte wird es geben, wieviel Tote?  
Wann wird die gefräßige Gier des Tyrannen gesättigt sein,  
wann der Blutstrom versiegen, wann die Waffen schweigen?  
Hilflos starre ich auf die Bilder und Meldungen,  
meine Fäuste voll Wut, in meinen Augen regnet es.  
Fahr den Kriegstreibern in die Parade, Ewiger. Allen!  
Leg ihnen das Handwerk, lass sie straucheln und fallen.  
Wecke den Mut und den Widerstand der Rückgrat-Starken,  
lass das Volk sich erheben und die Verbrecher entlarven.  
Nicht entmutigen lassen sollen sich alle, die an den Frieden glauben,  
die unverdrossen ihre Stimme erheben, gegen Verführer immun sind.  
Sei unter denen, die nicht schweigen, die nicht wegschauen,  
die nicht achselzuckend sagen, was kann ich schon bewirken.  
Höre unser Beten, unser Schreien, es töne in Deinen Ohren,  
unsere Angst um die Welt unsrer Kinder und Kindeskindern.  
Sie hast Du uns in die Hände gegeben, Deine Welt ist die unsrige.  
In die Hände fallen soll sie nicht den Machthungrigen ohne Gewissen.  
Nie werde ich verstehen, warum Du dem allen nur zusiehst,  
Deine Hand nicht eingreift und die Tyrannen zerschmettert.  
Mach Dich gefasst auf meine zornigen Fragen, wenn wir uns sehen werden,  
später, in diesem rätselhaften Danach, Deinem geheimnisumwobenen Himmel.  
Dann will ich Antworten, will Erlösung und endgültigen Frieden,  
jetzt aber will ich nicht aufgeben, zu tun, was ich tun kann,  
damit wir jetzt und auch künftig den Namen verdienen,  
den wir so selbstverständlich als unseren eigenen tragen,  
und ehrlich und glaubwürdig und unverhärtet berührbar,  
als menschlicher Mensch unter menschlichen Menschen leben.

Stephan Wahl, Jerusalem

### **Segen**

Herr, unser Gott,

reicher Segen komme herab auf Dein Volk, das den Tod Deines Sohnes erinnert hat und das  
Fest seiner Auferstehung und neues Leben sehnlichst erwartet.

Schenke ihm Verzeihung und Trost, Wachstum im Glauben und Erlösung in Fülle.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

### **Entlassruf**

Singet Lob und Preis!

Dank sei Gott, dem Herrn!

### **Stiller Auszug**